



---

### Klappentext

Föhn.Sturm

die Vorfahren kommen und gehen  
die Verhältnisse sind unübersichtlich  
man sucht nach einer Lichtung  
hilft sich mit Volksweisheiten  
über Orientierungslosigkeit hinweg

mein Blick schweift über das Bördeli  
das behäbig Heimat verspricht  
zum Greifen nah legen sich mir die Firne  
silbern verklärt ins Zwischenhirn  
Föhn

.  
Sturm  
der unergründliche Atem des Herrn  
bricht aus der Stille

tobt der trockene Fallwind  
über das Bördeli  
deckt er Häuser und Ställe ab  
entwurzelt Bäume  
reisst Felsstücke los  
wirft Boote auf den Seen umher

---

### Claim

In «Föhn.Sturm» erzählt der Autor mit der fiktiven Geschichte seiner Berner-Oberländer-Vorfahren ein Stück Schweizer Zeitgeschichte und die Geschichte des «Bördelis».

---

### Inhaltsangabe

- I Der Blick schweift über das Bördeli
- II Das sage ich aber die Zeit ist kurz
- III Siedeln erinnern vergessen
- IV Beschwingt voran ins Zwischenland
- V Vielleicht war es gestern
- VI Bloss weg von hier
- VII Alles geht alles kommt zurück
- VIII Restauration Mühlemann
- IX Es folgt ein Fritz auf einen Fritz auf

---

### Schlüsselwörter

Familiengeschichte, Zeitgeschichte, Auswanderung, Heimat, Heimweh, Prosa, Kulturgeschichte, Bernerobersland, Fabulation

---

## Ausführliche Beschreibung

In «Föhn.Sturm» erzählt der Autor mit der fiktiven Geschichte seiner Berner-Oberländer-Vorfahren von der Reformationszeit bis heute zugleich ein Stück Schweizer Zeitgeschichte und die Geschichte des «Bödels».

Verschiedenste Historiker haben ihm Einblicke in die regionalen Geschehnisse verschafft und seine Imagination angeregt. Wie könnten seine Vorfäter als Müller (Mühle-Männer) in Wilderswil, als Coiffeurmeister in Bönigen und Interlaken sowie als Wirt und Wirtin auf der Heimwehfluh gelebt haben? Das Bödeli übte schon lange eine grosse Anziehungskraft auf Menschen aus aller Welt aus. Illustre Gäste kamen hier zu Besuch: Madame de Staël 1805 zum Unspunnen-Alphirtenfest, Goethe gastierte im Rathaus Unterseen, bevor er ins Lauterbrunnental weiterreiste, Lord Byron logierte in der Taverne Interlaken, Polo Hofer irrte vom Blues verweht umher und besang sein «Meitschi vo Bönige am Quai». Von Zeit zu Zeit tobt sich der Föhn stürmisch aus. Der Blick auf seinen Heimatort Bönigen regte den Autoren zum Nachdenken über Auswanderung, Heimat und Heimweh, über das Wesen von Zeit und Erinnerung an.

---

## Leseprobe

Der Blick schweift über das Bödeli

das Zugseil besteht aus hundertzwei Drähten  
und einer Kunststoffseele  
die garantierte Bruchfestigkeit  
bei zweiundfünfzigtausend Kilogramm  
gewährt zehnfache Sicherheit  
doch die Drahtseilbahn zur Heimwehfluh  
nimmt den Betrieb erst im Mai auf

ein Kiesweg führt durchs Wäldchen  
hoch zur Fluh  
ich pfeife alte Schlagermelodien vor mich hin  
,Ein Schiff wird kommen'  
,Junge, komm bald wieder'  
bedenke vor dem Ameisenhaufen  
die Sorgen der Mütter  
und das Abwesen

die Emsen ein und aus  
immer strebend und gelassen sich bemühen  
verschwinden in schwarze Löcher  
tauchen auf aus schwarzen Löchern  
Larven Insekten Raupen Stöckchen  
in den Kieferzangen

das Chaos bleibt staufrei organisiert  
tägliche Bewegung  
beugt der Demenzerkrankung vor

den Abgrund zum Vater zur Mutter das Weh  
zu Füßen zwei Seen  
thront die Fluh

mein Blick schweift über das Bödeli  
das behäbig Heimat verspricht  
und mir doch fremd bleibt  
grell leuchtende Farben  
der Ruf der Ahnen  
feudale Schlösser  
Landsitze  
Trauben  
Feigen

---

## Kurzbiografie

Fritz Mühlemann  
geboren 1950 in Bern  
lebt aktuell in Meikirch bei Bern

Psychologe, Fotograf und Schriftsteller  
Postkartensammler, Musikliebhaber  
Rentner und Traumwanderer  
mit Heimatort Bönigen  
auf dem Bödeli

das Interesse am Erkunden  
von historischen Begebenheiten  
und Zusammenhängen  
hält ihn nicht ab vom Fabulieren  
genaues Hinschauen als Fotograf  
verbindet sich  
mit seiner Freude an der Unschärfe

---

## Veranstaltungen

25. April 2024, Lese fest Aprillen, Bibliothek Münster gasse, Bern

---

## Kurzangaben zur Publikation

Titel: Föhn.Sturm

Text: Fritz Mühlemann

Fotos/Bilder von: Fritz Mühlemann, Fotografien aus dem Familienarchiv des Autors, Bilder aus dem Oberländer Volksblatt, aus Geschichtsbüchern, verschiedenen Archiven und Sammlungen, Postkartenbilder von Interlaken und der Heimwehfluh anfangs 20. Jahrhundert.

Buchgestaltung: Anna Neurohr

Verlag: edition clandestin, Biel/Bienne  
Erscheinungsdatum: April 2024

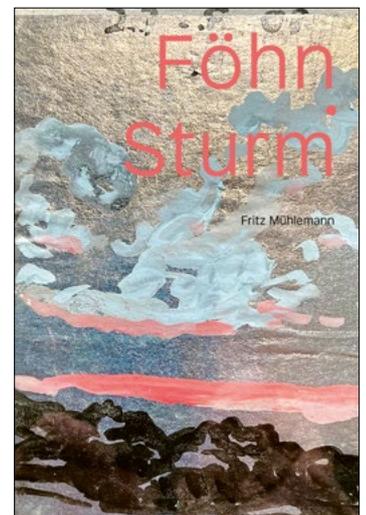
176 Seiten

Abbildungen: schwarz/weiss und 4-farbig  
Softcover, Freirückenbroschur  
16 x 24 cm

Deutsch

CHF 36.– / € 36.–

ISBN 978-3-907262-57-3



Cover